

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
Anzahlung. Lieferung ins Haus.
Durch die P. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Mr. 239.

Dienstag den 27. August

1861.

Dresden, den 27. August.

Der deutsche Juristentag hat begonnen auf dem Boden unseres Vaterlandes, in Dresdens Gebiet. Bis gestern Mittag waren circa 900 Vertreter des Rechtes aus allen deutschen Ländern hier angemeldet, Alle beseelt von einem Einheitsgefühl, mitzuwirken am deutschen Rechtsbau. Der Rechtsanwalt, der Richter, der Staatsanwalt und der Rechtslehrer, sie sind vereinigt zur Wahrung eines gemeinsamen Gutes, welches das Recht ist und die Augen ihres Volkes blicken nach Dresden. Es war gestern in der That eine erfreuliche Bewegung, als die gelehrten Herren sich mittelst Omnibus, Droschken und Dampfschiff in der Abendstunde nach dem Lindt'schen Bade versügten, wo eine feierliche Begrüßung stattfand, zu denen außer rhetorischen Kräften auch der Gesang sein Schärfelein beitrug. Die zwei zu diesem Zweck von Herrn Advokat Julius Kretschmar verfaßten Gedichte, wovon das erstere Herr A. Reichel, Liedmeister der Dresdner Liedertafel, das zweite Herr Director J. C. Müller in Musik gesetzt hatte, wurden von dem allgemeinen Sängerverein mit Unterstützung des Musikchores der Brigade Kronprinz in würdiger Weise vorgetragen. Der von Herrn Advokat Kretschmar mit Feuer gesprochene Gruß möge hier folgen:

Seid uns gegrüßt mit Hand und Mund
Ihr, die Ihr kamt aus fernen Gauen,
Ein freier deutscher Schöffenbund,
Des Rechtes Tempel aufzubauen.
Die Ihr in treuvereinter Kraft
Des Weisthums ächte Meisterchaft
Befundet zu des Volkes Frommen, —
Euch jubeln laut wir zu: Willkommen!

Und was Ihr sinnt und was Ihr lehrt,
Zum Guten muß es sich gestalten.
Es wachen über uns'rem Heerd
Des Friedens heilige Gewalten.
In Eurem Fleiß, in Eurem Rath
Reißt uns die Frucht der edlen That,
Dass mit der Künste Spiel, dem schönen,
Den Ernst des Lebens wir versöhnen.

Dem deutschen Spiegel, den Ihr gebt,
Sehn wir ein hehres Bild entstrahlen,
Das weithin leuchtend sich erhebt:
Das Volk mit seinen Idealen.
Und endet sich die Tagesfahrt
Und zieht Ihr heimwärts, dann bewahrt
In treuer Brust, den Ihr vernommen,
Der frohen Sängerkuf: Willkommen!

Der Saal war sinnig mit den Wappen der deutschen Bundesstaaten geschmückt, und der Sangesgruß erkönte während der vom Justizministerium gegebenen Bewirthung. Die obengenannten Lieder fanden großen Anklang und die Sänger wurden nicht

nur durch ein Hoch, sondern auch durch eine Ansprache von dem Rechtsanwalt Bloch aus Magdeburg geehrt, der den Wunsch aussprach, daß das, was die Sänger gelungen, von den Vertretern des Rechtes durch die That bezeugt werden möge.

Am Sonntag feierte Herr Kanzleirath Karl August Bschille, dessen Name als pädagogischer Schriftsteller auch außerhalb Sachsens bekannt ist, sein 50jähriges Staatsdiener-Jubiläum. Nachdem bereits am Morgen zahlreiche Beglückwünschungsschreiben nebst sinnigen Geschenken eingegangen, traf Vormittags aus Großenhain, der Vaterstadt Bschille's, eine Deputation ein und überbrachte ihm als Beweis der Achtung und Anerkennung das Diplom der Ehrenbürgerschaft. Bald darauf erschien Herr Geh. Rath Lemaître, begleitet von dem Herrn Geh. Legationsrath Grünler und anderen Beamten des Ministeriums. Ersterer überreichte dem Jubilar im Namen Sr. Maj. des Königs das Ritterkreuz des Albrechtordens nebst einem Gratulationsschreiben Sr. Exc. des Herrn Staatsministers Freih. v. Beust. Ebenso wurden Herrn Bschille ein kostbares, höchst geschmackvoll gearbeitetes Schreibzeug und eine Motivtafel, ein wahres Meisterstück der Kalligraphie, verehrt. Bei dem solennen Festmahle, das Mittags auf dem Lindt'schen Bade gehalten wurde und einen zahlreichen Kreis von Söhnen, Freunden und Verehrern um den Jubilar versammelt hatte, eröffnete die Reihe der Trinksprüche Herr Stadtrath Flath, indem derselbe in begeisterten Worten ein Hoch auf Sr. Maj. den König ausbrachte. Herr Oberbureauinspector Seyffert feierte den Jubilar, Leben, Wirken und Charakter desselben schildernd, und Herr Bürgermeister Neuberger überreichte ihm Namens des Rathcollegiums ein Beglückwünschungsschreiben. Mit dem Vortrage von ernstlichen und heiteren Tafelliedern wechselnd, folgten nun noch zahlreiche Toaste, die theils die berufliche und gemeinnützige Wirken, theils die pädagogischen Verdienste Herrn Bschille's zum Gegenstande hatten. Auch aus der Ferne waren Gäste (so aus Budaßin Herr Schuldirektor Seeliger, aus Augsburg Herr D. B. Seindl) herbeigekommen, um Festgrüße zu überbringen. Von sonstigen Auszeichnungen und Geschenken, die dem Jubilar verehrt wurden, seien noch erwähnt: eine Motivtafel, welche Seminarlehrer Reinicke Namens des pädagogischen Vereins übergab; ein silberner Vokal von Freundeshand; desgleichen eine riesige Schreibfeder, in welcher sich ein schöner Spazierstock eingeschlossen befand, und ein Gedichtblatt nebst Lorbeerkranz, durch Lehrer Wille vom „Verein für's Leben“ überreicht. Gegen den Schluß der Tafel ergriff nun Herr Kanzleirath Bschille selbst das Wort und sprach unter tiefer Nüßrung seinen herzlichsten Dank aus für die Beweise von Liebe und Achtung, welche ihm an seinem Ehrentage so zahlreich zu Theil geworden. Die

weig

delen

SSNER.

es Hande
mpor
nde,
or.

h entfaltet,
Berklärung

gewalltet
enpflicht.

r Schmerz-
en —
ber Him-

ommen,

n Walten,
rbar,
ten
rgaltar.

e!
h spricht,
stihore
icht.

r From-

Berth;
amen,

Jahre
pand;

land.

R. S.

bach

Nach-
hnung

le n-
eine
ine.

Uing
nm-
nten

ed.